

Datum:

Uhrzeit:

Ort:

**Prüfbogen zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos für Kinder von 3-6 Jahre gemäß § 8a SGB VIII**

- Erstbewertung
- Folgebewertung
- weitere Fachkraft

**Anlass:**

**Kind:**

geboren am:

**Familie:**

**Beteiligte Personen (Kind/ Bezugspersonen/ Fachkräfte)**

Name	Funktion	Träger/Angebot	Telefon

## 1) Daten zur Familienkonstellation

	Name	Geburtsjahr	Nationalität/ Ethnie (ggf. Aufenthaltsstatus)	Migrationshintergrund Ja-Nein	Familienstand (ledig, verh., gesch., getrennt lebend, verwitwet)	Berufstätigkeit Ja- nein (VZ-TZ)
<b>Hauptbezugspersonen</b>						
<b>Sekundärbezugspersonen</b>						
<b>Weitere Bezugsperson/en</b> außerhalb des Haushaltes( z.B. Umgangsberechtigte)						

## 2) Daten zum Kind / zu weiteren Kindern - Geschwister( im Haushalt und außerhalb)

Name	Geb.-Datum	m/w	Frühgeburt/Mangel- geburt/ Mehrlingsgeburt	Chronische Krankheiten/Behinder- ungen	Nationalität/ Ethnie	Aufenthalts- ort	Rechtliche Stellung zur Mutter (ehel./nichtehel./Stief- kind)	Rechtliche Stellung zum Vater (ehel./nichtehel./Stief- efkind)	Elterliche Sorge/ Vormundschaft, Wer?

Genogramm des Familiensystems

erstellt am:

### 3) Rahmenbedingungen der Familie

1- sehr gute- gute Situation/2 befriedigende- ausreichende Situation/3 ungenügende- mangelhafte Situation/ 4 gefährdenden Situation/ 0- es liegen Keine Beobachtungen vor

	1	2	3	4	0	Woran ist dies zu erkennen	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte (z.B. Erzieher
die finanzielle / materielle Situation										
die Wohnsituation										
die familiären Sozialkontakte										
die Gesundheit der Erziehungsperson (psychisch und körperlich)										
Voraussetzung für medizinischen Versorgung vorhanden (Krankenversicherung, Kinderarzt?)										
Räumlichkeiten fürs Kind										
→Kind hat ein eigenes, sauberes Bett abgetrennt von den Eltern.										
→Der Schlafraum ist beheizt, lüftbar und in gutem hygienischen Zustand.										
→Das Kind hat einen Platz zum Spielen / Hausaufgaben machen.										

## 4) Erscheinungsbild des Kindes

1- sehr gute- gute Situation/2 befriedigende- ausreichende Situation/3 ungenügende- mangelhafte Situation/ 4 gefährdenden Situation/ 0- es liegen keine Beobachtungen vor

Körperliche Erscheinung Hinweis: Anzeichen körperliche Vernachlässigung	1	2	3	4	0	Woran ist dies zu erkennen	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte (z.B. Erzieher)
→ Arztbesuch finden regelmäßig und bedarfsorientiert statt										
→ Zahnarztbesuche finden regelmäßig und bedarfsorientiert statt										
→ Vorsorgeuntersuchungen werden durchgeführt										
→ ärztliche Anweisungen werden eingehalten( auch Gaben von Medikamenten)										
→ Gesundheitszustand/ Krankheitsanfälligkeit (Läusebefall, Ansteckende Infektionen (z.B. Krätze) treten häufig auf										
→ Es wird auf ausreichende Gelegenheit für Bewegung geachtet.										
<b>Ernährung / Gewicht</b>										
→Die Ernährung ist altersentsprechend.(gesund, ausgewogen, ausreichend)										
→ Mahlzeiten werden regelmäßig eingenommen.										
→ Das Kind bekommt ggf. Essen mit in die Kita (ausreichend, gesund)										
→ Das Kind hat Anzeichen von Unter/ Überernährung										

1- sehr gute- gute Situation/2 befriedigende- ausreichende Situation/3 ungenügende- mangelhafte Situation/ 4 gefährdenden Situation/ 0- es liegen keine Beobachtungen vor

Körperpflege	1	2	3	4	0	Woran ist dies zu erkennen	Beschreibung durch	Beschreibung durch	Beschreibung durch ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte (z.B. Erzieher)
→Es erfolgt eine altersgemäße Sauberkeitserziehung (sauber mit ca. 3,5 Jahren))										
-> Das Kind wird regelmäßig gebadet und gewaschen.										
→ auf eine regelmäßige Zahnpflege wird geachtet.										
→ Es wird auf regelmäßiges Nägel – und Haarschneiden geachtet.										
<b>Kleidung</b>										
→ Das Kind ist dem Wetter entsprechend und sauber gekleidet.										
→ Das Kind ist der Körpergröße und dem Alter entsprechend gekleidet.										
<b>Schlafverhalten</b>										
→wo, wie schläft das Kind										
<b>Hämatome/Verletzungen</b>										
→Hämatome ( v.a. Rücken, Brust, Bauch, Po, Augen, geformte Hämatome) Striemen										
→ Knochenbrüche, Verbrennungen und Verbrühungen										
→ Auffällige Rötungen/ Entzündungen im Anal- und Genitalbereich										
→ Schüttelsymptome (Stauungszeichen im Kopfbereich)										

1- sehr gute- gute Situation/2 befriedigende- ausreichende Situation/3 ungenügende- mangelhafte Situation/ 4 gefährdenden Situation/ 0- es liegen Keine Beobachtungen vor

Psychische Erscheinung	1	2	3	4	0	Woran ist dies zu erkennen	Beschreibung durch das Kind	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte (z.B: Lehrer, Erzieher
<b>Kind wirkt dem Alter angemessen:</b>											
- neugierig											
- phantasievoll/kreativ											
- konzentriert und ausdauernd											
- mutig, aufgeschlossen											
- im Kontakt											
- angepasst											
<b>Kind zeigt:</b>											
- kindgerechtes Sexualverhalten (z.B. Doktorspiele, Masturbieren usw.)											

1- sehr gute- gute Situation/2 befriedigende- ausreichende Situation/3 ungenügende- mangelhafte Situation/ 4 gefährdenden Situation/ 0- es liegen Keine Beobachtungen vor

<b>Kognitive Erscheinung</b>	1	2	3	4	0	<b>Woran ist dies zu erkennen</b>	Beschreibung durch das Kind	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte (z.B: Lehrer, Erzieher)
<b>Kind ist dem Alter angemessen:</b>											
- sprachliche kompetent											
- konzentriert											
- selbstorganisiert											
- neugierig und interessiert											
- ausdauernd											
-Kind kann mit Misserfolgen umgehen											

## 5) Erziehungsverhalten und Beziehungsgestaltung zwischen Eltern und dem Kind

1- sehr gute- gute Situation/2 befriedigende- ausreichende Situation/3 ungenügende- mangelhafte Situation/ 4 gefährdenden Situation/ 0- es liegen keine Beobachtungen vor

Interaktion/ Beziehungsverhalten zwischen Mutter/ Vater/ Bezugsperson und Kind	1	2	3	4	0	Woran ist dies zu erkennen	Beschreibung durch das Kind	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch .....	Beschreibung durch ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte (z.B: Lehrer, Erzieher
Das Kind wird überwiegend von konstanten Bezugspersonen betreut.											
Das Kind wird in Familienaktivitäten mit einbezogen.											
Dem Kind wird altersentsprechend körperlich Kontakt geboten.											
Wertschätzung/ Interesse an Gedanken, Gefühlen und Erlebnissen des Kindes											
Emotionale Unterstützung bei Belastung oder Problemen des Kindes											
Beteiligung an Entscheidungen/Förderung von Eigenständigkeit des Kindes											
Respekt vor Bedürfnissen nach Privatsphäre bei dem Kind											



1- sehr gute- gute Situation/2 befriedigende- ausreichende Situation/3 ungenügende- mangelhafte Situation/ 4 gefährdenden Situation/ 0- es liegen Keine Beobachtungen vor

Erziehungsverhalten Mutter/ Vater/ Bezugspersonen dem Kind gegenüber	1	2	3	4	0	Woran ist dies zu erkennen	Beschreibung durch das Kind	Beschreibung durch	Beschreibung durch	Beschreibung durch den ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte (z.B. Lehrer, Erzieher usw.)
Gefahrenherde in der Wohnung und im Wohnumfeld usw. werden erkannt und behoben											
Gefährliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt											
Dem Kind wird altersgemäß ein Umgang mit Gefahren vermittelt											
Haustiere werden sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten											
Die Eltern sind in der Lage das Kind zu betreuen (ohne Trübung durch Alkohol oder Drogen)											
Aufsicht wird verantwortungsbewusst an Dritte übergeben (keine Betrunkenen, Fremde)											
Umgang mit körperlichen Grenzüberschreitungen in familiären / sozialen Nahbereich											

1- sehr gute- gute Situation/2 befriedigende- ausreichende Situation/3 ungenügende- mangelhafte Situation/ 4 gefährdenden Situation/ 0- es liegen Keine Beobachtungen vor

Erziehungsverhalten Mutter/ Vater dem Kind gegenüber	1	2	3	4	0	Woran ist dies zu erkennen	Beschreibung durch das Kind	Beschreibung durch	Beschreibung durch	Beschreibung durch den ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte (z.B. Lehrer, Erzieher usw.)
Umgang mit sexuellen Grenzüberschreitungen in familiären / sozialen Nahbereich											
Eltern achten auf altersangemessenen Einsatz von elektronischen Medien											
Dem Kind werden altersgerechte Spiel -und Beschäftigungsangebote gemacht.											
Das Kind darf mit anderen Kindern spielen.											
Auf angemessenes Verhalten des Kindes wird angemessen reagiert. (Konsequenz ohne Gewalt)											
Es wird auf einen pünktlichen und regelmäßigen Kindergartenbesuch/Schulbesuch geachtet.											
Es stehen die benötigten Materialien für KITA und Schule zur Verfügung.											
Ermutigung und Förderung von Lernen.											
Freizeitverhalten des Kindes wird gefördert.											

1- sehr gute- gute Situation/2 befriedigende- ausreichende Situation/3 ungenügende- mangelhafte Situation/ 4 gefährdenden Situation/ 0- es liegen Keine Beobachtungen vor

	1	2	3	3	0	Woran ist dies zu erkennen	Beschreibung durch das Kind	Beschreibung durch	Beschreibung durch	Beschreibung durch den ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte(z.B. Lehrer, Erzieher usw.)
Die Eltern machen dem Kind keine Angst, sie Unterlassen Anschreien, Schlagen und verbale Drohungen.											
Die Eltern setzen angemessene Regel und Grenzen.											
Die Eltern strukturieren zuverlässig den Tagesablauf/ fürs Kind.											
Die Eltern übergeben dem Kind angemessene Verantwortung.											

<b>Erwachsenenkonflikte ums Kind</b>	1	2	3	4	0	<b>Woran ist dies zu erkennen</b>	Beschreibung durch das Kind	Beschreibung durch	Beschreibung durch	Beschreibung durch den ASD	Beschreibung durch weitere Fachkräfte (z.B. Lehrer, Erzieher usw.)
Das Kind steht in keinem Loyalitätskonflikt zwischen dem Bezugspersonen.											
Das Kind wird von keiner der Bezugspersonen für einen Erwachsenenkonflikt genutzt/ missbraucht.											
Das Kind kann zu beiden Elternteilen eine gute und angemessene Beziehung pflegen.											
Das Kind ist nicht parentifiziert, d.h. übernimmt nicht die Rolle eines Elternteils.											
Das „Kind“ darf in der Familie Kind sein.											

**6) Sicherheitseinschätzung (durch Fachkräfte auszufüllen)**

<b><u>Hinweis</u></b>	<b><u>Ja</u></b>	<b><u>Beschreibung</u></b>
<b>Hinweis auf gegenwärtige körperlichen Misshandlungen oder sexuellen Missbrauch des Kindes</b>		
<b>Bedürfnisse des Kindes nach körperlicher Versorgung, Obdach, Sicherheit vor Unfallgefahren oder medizinischer Hilfe werden nicht erfüllt</b>		
<b>Ernsthafte gegenwärtige Beeinträchtigung der Fürsorgefähigkeit der Hauptbezugsperson aufgrund psychischer Störung, Krankheit, Suchtmittel oder Gewalt</b>		
<b>Trotz Gefährdungsmitteilung wird der Zugang zum Kind verweigert, der Aufenthaltsort des Kindes ist unbekannt oder eine Verbindung des Kindes an einen unbekanntem Ort droht</b>		
<b>Trotz Gefährdung eines Kindes in der unmittelbaren Vergangenheit werden Verantwortung und Hilfen abgelehnt.</b>		
<b>Kind äußert starke Furcht vor mindestens einer Person im Haushalt/ Umfeld.</b>		
<b>Es werden glaubhaft Drohungen gegen das Kind ausgesprochen.</b>		
<b>Vorangegangene Absprachen zur Gewährleistung der Sicherheit des Kind wurden nicht eingehalten.</b>		

## 7) Prognosen / Kooperationsbereitschaft/ Kooperationsfähigkeit zur Veränderung

Prognose zur Veränderungsbereitschaft	Beschreibung	Durch wen beschrieben?
<b>Kriterien der Veränderungsbereitschaft:</b>		
Zufriedenheit der Eltern mit der gegenwärtigen Situation?		
Selbstvertrauen und realistische Hoffnung auf Veränderung?		
Subjektive Normen, die die Hilfeannahme erschweren?		
Haltung gegenüber belegbaren Kindeswohlgefährdungen?		
Geschichte der Inanspruchnahme und Wirkung der Hilfe?		
Fähigkeit von Hilfe zu profitieren? (ist von der Fachkraft einzuschätzen)		

Kooperationsbereitschaft zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung	Durch wen beschrieben?
Kooperationsbereitschaft zur Abwendung der Gefährdungssituation (Hauptbezugsperson)		
Kooperationsbereitschaft zur Abwendung der Gefährdungssituation (Bezugsperson)		

Kooperationsfähigkeiten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung	Durch wen beschrieben?
Kooperationsfähigkeit zur Abwendung der Gefährdungssituation (Hauptbezugsperson)		
Kooperationsfähigkeit zur Abwendung der Gefährdungssituation (Bezugsperson)		

## 8) Einschätzung der Gefährdung beim Kind

### EINE GEFÄHRDUNG

- liegt nicht vor  ist nicht auszuschließen  liegt vor

Bei diesem Kind geht es um folgende Gefährdungslage:

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vernachlässigung  | <input type="checkbox"/> Psychische Misshandlung  |
| <input type="checkbox"/> körperliche Misshandlung  | <input type="checkbox"/> sexueller Missbrauch   |
| <input type="checkbox"/> Partnerschaftsgewalt/ häusliche Gewalt                            | <input type="checkbox"/> Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte                                  |
| <input type="checkbox"/> Autonomiekonflikt bzw.<br>Autonomiekonflikte aus Kulturkonflikten | <input type="checkbox"/> Unverschuldetes Versagen von Eltern<br>(z.B. Sucht, psychische Erkrankungen,...) |

## 9) Bewertung der Gefährdung der Abprüfung beim Kind

- nein, keine Anhaltspunkte/ kein weiterer Hilfebedarf  
 nein, keine Anhaltspunkte/ Hilfebedarf besteht  
 ja, es liegen gewichtige Anhaltspunkte vor, die nächsten Verfahrensschritte erforderlich machen

## 10) Nächste Verfahrensschritte

- kollegiale Beratung mit einer insoweit erfahrenden Kinderschutzfachkraft
- Sachgebietsleitung/ Amtsleitung informieren
- schriftlicher Kontrakt mit den Bezugspersonen ( Beteiligten)

**Nach Aufklärung und Beratung der Familie über Ansprüche, Rechte ect. ist aufgrund der Risikoabschätzung ein Schutzplan zu erstellen:**

### **Schutzplanverfahren**

#### **ASD – Schritte**

(=Außerhalb von HZE)

- Familiengespräche
- Einzelgespräche mit dem Kind
- Kontaktaufnahme zur Schule
- Einsatz von Familien/Umfeld Ressourcen
- Einbezug weiterer Institutionen
- Einbezug medizinischer Fachkräfte
- Ambulante Diagnostik
- Verfahren bei sexuellen Missbrauch

#### **HZE**

- Eingabe nach HZE Verfahrensschritten (Antrag)
- HZE
- ambulant
  - teilstationär
  - stationär
  - Kombination aus stationär und ambulant

#### **Krisenintervention**

- Inobhutnahme
  - stationär
  - bei geeigneten Personen
- Kinderklinik
- Kinder- und Jugendpsychiatrie

#### **Familiengericht**

- Anrufung gemäß § 8a i.V. § 1666 BGB
- Maßnahmen nach § 1631 BGB
- Erlangung einer einstweiligen Anordnung gem. § 1666 BGB

#### **Staatsanwaltschaft**

- Anzeige*

#### **Sonstiges**

- 

Unterzeichnerin

Funktion

Datum